

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittag 12 U. angenommen in der Expedition: Johannskalle und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. b. unentgeltl. Lieferung ins Haus Durch die Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 217.

Montag, den 5. August

1861.

Dresden, den 5. August

— Am Sonnabend reisten hier durch, mit einem Gefolge von circa 40 Personen von Baden über Frankfurt a. M. und Leipzig kommend: Ihre Maj. die Königin Louise von Schweden nebst Prinzessin Tochter, Marie, sowie Mutter, Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande, und Schwester Marie, Prinzessin von Oranien, königliche Hoheiten. Die allerhöchsten und hohen Herrschaften wurden von Sr. Königl. Hoh. dem Prinz Friedrich der Niederlande bis Leipzig begleitet und begaben sich von Dresden aus nach dem Schlosse Muskau in der Niederlausitz.

— Sitzung der I. Kammer am 5. Aug. Vorm. halb 12 Uhr. 1) Vorträge über die Resultate des Vereinigungsverfahrens in Betreff a) der Schönburg'schen Angelegenheit; b) der chirurgisch-medizinischen Akademie; c) der Petition des Stadtraths zu Schandau 2c, Collaturrechte betr. 2) Abotlicher schriftlicher Bericht der zweiten Kammer über die Beschwerde der Schulgemeinde Börschen wegen Auslegung einer Bestimmung des Gesetzes vom 28. October 1858.

— Sitzung der II. Kammer am 5. Aug. Mittags 12 Uhr. 1) Bericht der zweiten Deputation über das Finanzgesetz auf die Periode 1861/63. 2) Auserweiterter Bericht der dritten Deputation über eine deutsche Centralgewalt, eventuell 3) mündliche Vorträge über stattgefundenen Vereinigungsverfahren, bez. a) der chirurgisch-medizinischen Akademie, b) des Antrags des Abg. Fahnauer auf Beamtenminderung, und nach Befinden andere mündliche Vorträge

— Wie die „Dr. Th. B.“ berichtet, ist ein Kampf zwischen der rothen und weißen Rose neuerdings entbrannt. Es handelt sich aber hier nur um eine Opernpartie einer demnächst beim Hoftheater zur Aufführung gelangenden neuen Oper, die Margarethe in Gounod's „Faust“, welche beide Parteien, Frau Bürde-Rey und Frau Jauner-Krall, beanspruchen. Frau Jauner war bereits im Besitze, als Frau Bürde protestirte. Es ließe sich vielleicht dieser Conflict dadurch ausgleichen, daß beide Damen in der Partie alternirten.

— Vorgestern Nachmittag halb 7 Uhr fiel der Königsschuß durch Herrn Pfund Jun. (am Elbberge), der für Herrn Hofmündbäcker Krause geschossen hatte. Da letzterer nicht anwesend war, wurde statt seiner Herr Pfund als König herumgeführt. Der Zug ging in folgender Ordnung zuerst vom Schießhause zum königlichen Bette: voran 2 Zieler mit grün und weißen Fahnen, die Volkenjungen in ihrer schmucken Uniform, ebenfalls mit Landesfahnen, das Musikchor mit 2 uniformirten Trommlern voraus, ein Zieler mit dem durchlöchernten Corpus und dem Bolzen, mit dem der Königsschuß gethan worden, und endlich der König in der Mitte der beiden Schützen-directoren, dem alle übrigen Schützen sich angeschlossen. Im königlichen Bette angelangt, wurde die Brust des

Königs mit Händen und Medaillen decorirt, hierauf mehrere Kränze auf Sr. Maj. den König, auf das ganze königliche Haus und auf die beiden Schützenkönige ausgebracht. Von hier aus brachte man den König in das Rathszelt, woselbst mehr Kränze, unter andern einer auf die gesammte Einwohnerschaft Dresdens, ausgebracht wurde, worauf sich der Zug nach dem Schützenzelt begab und sich dort zerstreute. Der Umzug durch die Zeltgassen mußte des schlechten Wetters wegen unterbleiben. Ueberhaupt war der Besuch der Vogelwiese am Sonnabend ein äußerst geringer, da dem Regen sich eine bemerkbare Kühle beigelegt hatte. Die Prämien des diesjährigen Schießens vertheilten sich wie folgt. Es erhielten: den Königsschuß, Hr. Hofmündbäcker Krause, durch den Deputirten Hr. W. Pfund; — den Ducatenschuß, Hr. Hofmarschall v. Griesen, durch den Deputirten Hr. W. Pfund; — die Rudolph'sche Medaille, Hr. Kammerherr v. Budberg, durch Hr. Registrator Köhler; — die Friedrich-August-Jubelprämie, Hr. Equipagenbesitzer Windelmann, durch Hr. Deputirten Koch; — das Kopfkleinod, Hr. Steinmetzmeister Höfchen, durch Hr. Deputirten Fleckig; — das rechte oder Elbflügelkleinod, Hr. Hofgärtler und Stadtverordneter Seyffarth, durch Hr. Stadtverordneten Carl Richter; — das linke oder Landflügelkleinod, Hr. Kaufmann G. Uhlig, durch Hr. Privatvater Ulrich; — das Schwanzkleinod, Sr. Excellenz der Staatsminister v. Beust, durch Hr. Stadtverordneten Gregor; — die Kronenprämie (v. Lindenau'sche Medaille), Hr. Hofgärtler und Stadtverordneter Seyffarth, durch Hr. Stadtverordneten Carl Richter; — die Reichsapfelprämie (v. Lindenau'sche Medaille), Hr. Hofmündbäcker Krause, durch Hr. Deputirten W. Pfund; — die Scepterprämie, Hr. Destillateur Leuterich, (selbst geschossen); — die Schnabelprämie, Sr. Excellenz der Staatsminister v. Behr, durch Hr. Registrator Köhler.

— Das „Leipz. Kr.- u. Verordnungsbl.“ erzählt folgenden, am 21. Juli auf dem Bahnhofe Krippen stattgefundenen Vorfall. Mit welcher Rücksichtslosigkeit mitunter Reisende verfahren und auf welche Probe dabei das Aufsichtspersonal dem Publikum gegenüber gestellt wird, davon war an genanntem Tage Abends ein an sich unbedeutender Vorfall auf diesem Bahnhof wieder einmal Zeuge. Auf dem letzteren befinden sich, getrennt durch die Schienenstränge von dem Perron, nach der Elbe hin einige mit Blumen besetzte Beete, die dem Bahnhof gerade in jetziger Jahreszeit ein überaus freundliches Ansehen geben. Auf einer dieser Rabatten blühen sehr schöne Nelken. Dieser Tag hatte eine große Menge Menschen zusammengeführt, die theilweis an den vor der Restauration auf dem Perron befindlichen Tischen saßen und der Abfahrt des letzten Zuges nach Dresden, der von Minute zu Minute erwartet wurde, entgegen saßen. Da fiel es auf einmal einem alten Herrn (wie ich später erfahren, einem in Dresden wohnhaften Kauf-